



PRÜFKRITERIEN FÜR DAS BAUEN IM WELTERBE

A. Zonale Sensibilitätskriterien

bilden die Sensibilität der Kulturlandschaft und des Orts- und Landschaftsbildes ab, das sich aus der Geländesituation, der Nutzung und Struktur der Kulturlandschaft und dem rechtlichen Schutzstatus ergibt. Die Einordnung des Vorhabens in die jeweiligen Kriterien erfolgt grob über die Kategorien „ja, überwiegend, teilweise oder nein“ und ist durch eine stichwortartige Kurzbeschreibung zu ergänzen. Mit der Einschätzung der Prägnanz („ja/nein“) wird angegeben, ob das Kriterium im gegenständlichen Fall einen besonderen Bedeutungsinhalt aufweist, also treffend und auffällig (im Gegenteil zu unklar, verschwommen, untergeordnet) ist.

		über- wie- gend	teil- wei- se			

			teil- wei- se			



		teil- wei- se				
■ an einem kompakten, harmonischen Siedlungsrand						
■ an einem zersplitterten bzw. (noch) nicht geschlossenen Siedlungsrand						
■ in der weinbaudominierten Kulturlandschaft						
■ in der ackerbaudominierten Kulturlandschaft						
■ in der Wiesen-, Weidenlandschaft (Seewiesen, Feuchtgebiete, Trockenrasen)						
■ in der Schilf- und Lackenlandschaft						



			teil- wei- se				
■ im Wald / im Bereich dichter Gehölzbestände							

		über- wie- gend	teil- wei- se				
■ in einer strukturreiche Landschaft: Die Umgebung ist kleinräumig gegliedert. Waldränder, Hecken, Bäume, Sträucher, Weingärten bzw. Kleinrelief und Kleingewässer bieten ein vielfältiges Erscheinungsbild.							
■ in einer strukturarmen Landschaft: Die Umgebung ist weit und offen. Es gibt wenig Gehölze oder sonstige Gliederungselemente.							

		über- wie- gend	teil- wei- se				



21_Geländekante Neusiedl/S. Ein- fahrt Wienerstr.						
28_Wagramabbruch Autobahnzu- bringer Richtung Weiden / Gols						
29_Aussichtsturm B10 Zitzmann- dorfer Wiesen						



C. Objektbezogene Kriterien

formulieren in positiver Form, wie die Beziehung zwischen Vorhaben und Umgebung im Sinne des Schutzes und der Weiterentwicklung der Welterbe-Kulturlandschaft gefördert werden kann. Die Kriterien sind daher auch als Anregung für landschaftsbewusstes Bauen und eine qualitative Bau- und Freiraumgestaltung nutzbar. Die Kriterien sind in fünf Stufen zu kategorisieren (*ja, überwiegend, neutral, teilweise, nein*) und durch eine kurze Beschreibung zu ergänzen. Offene Fragen und Unklarheiten sind zu nennen. Mit der Rubrik „Prägnanz“ wird die Aussagekraft des Kriteriums für das Vorhaben eingeschätzt.

C.1 Beziehung Bauwerk – Landschaft / Siedlungskörper		über- wie- gend		teil- wei- se					
Die Kommunikation zwischen Vorhaben und Landschaft ist hergestellt, es ermöglicht Orientierung und Identifikation in der Kulturlandschaft.									



C.1 Beziehung Bauwerk – Landschaft / Siedlungskörper		über- wie- gend		teil- wei- se					

C.2 Dimensionen, Größenverhältnisse		über- wie- gend		teil- wei- se					



C.3 Baugestaltung- und Freiraumgestaltung		über- wie- gend		teil- wei- se					
Beschilderung, Fassadenbeschriftung, Beleuchtung und Fassadengestaltung sind zurückhaltend.									
Sonstige Anmerkungen zur Baugestaltung									
Sonstige Anmerkungen zur Freiraumgestaltung									



D. Zusammenfassung
